

Älteste Zeit, nach Neueste Periode, nach
Wahrscheinlichkeit. Gewißheit.

Moller in der Freybergi-
schen Chronik ersten Theile,
S. 427 und 431 bemerkt:
Daß wenn man gleich nicht
wissen könne wie reich (was
für Ausbeuten gefallen) das
Bergwerk um Freyberg vor
dem Jahre 1529 gewesen
sey, da man vor diesem Jah-
re keine Ausbeutzettel ge-
druckt habe; so sey doch ein
altes Verzeichniß vorhanden
(1653 schrieb Moller) wor-
inne zu befinden, daß von
ao. 1542 bis ad annum
1616 (74 Jahre) jährli-
chen in die

80 Centner Silber,
(dieß macht 17600 Mark)
und etliche hundert bis tau-
send Centner Kupfer, in das
churfürstliche Zehndenamt
geliefert worden sey. Es
mache denn allein das Sil-
ber in 100 Jahren

Nach dem Verzeichniße des
Silberausbringens des Chur-
sächsischen Erzgebirges auf
die nächst verflossenen 40
Jahre, herausgekommen zu
Freyberg bey Craz und Ger-
lach 1803, von 1762 an,
bis zu 1801 fortgehend,
sind eine solche Menge Mark
Silber von dem Freyberger
Bergamtsrevier allein, an
die Churfürstlichen Schmelz-
hütten abgeliefert worden,
daß ein gemein Durch-
schnittsjahr giebt

159 Ctr. 59 lb. 3 Loth.
Nachher, und in lezt abge-
laufenem Jahre 1803 sind
geliefert:

46140 Mrk. 12 Lt. 1 Qu.
Bis zu 1000 Ctr. Kupfer
ist man nicht gekommen, ei-
nige wenige 100 sind gleich
wohl jährlich auch aufge-
bracht worden.

Das